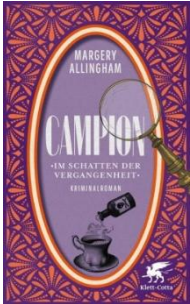


Campion. Im Schatten der Vergangenheit



Von der Verlobten eines alten Studienfreundes wird Albert Campion hinzugezogen, das Verschwinden ihres Onkels zu untersuchen. Mit den vielen Todesfällen und den Gefahren hat er nicht gerechnet. Eine Leiche mit Kopfschuss wird gefunden. Eine Tante wird tot im Bett entdeckt, vergiftet durch ihre morgendliche Tasse Tee. Die Familie Faraday neigt sich immer weiter dem Untergang zu. Um diesen Fall zu lösen, müssen Campion und der ihm gut bekannte Polizist Stanislaus Oates vorsichtig alte Familiengeheimnisse aufdecken. Die Geschichte spielt sich auf dem ehrwürdiger Herrensitz Socrates Close in Cambridge ab. Der Leser wird mit düsteren Geheimnissen, skurrilen Figuren und einem Ermittler, der mit Understatement und Intelligenz brilliert konfrontiert. Die Geschichte ist durchzogen mit britischer Spannung, makaberem Humor und einer Prise Gesellschaftskritik. Reizvoll an dieser Krimi Geschichte ist, dass jeder in dieser Familie ein Motiv und ein Geheimnis hat. Das macht das Lesen so enorm spannend. Den Leser erwartet überraschende Wendungen und ein raffiniertes Finale. Socrates Close ist kein Ort für besinnliche Feiertage, sondern düstere Enthüllungen. Wer britische Krimis mit Stil und Substanz liebt, ist hier genau richtig. Beim Lesen wünsche ich viel Vergnügen.

Margery Allingham, Campion. Im Schatten der Vergangenheit, Klett-Cotta Verlag, 13.09.2025, 368 Seiten, Fr. 26.90